

SV 2 23.11.2016

x **Hamböörger Plattszzen'**

Rezension zu „Das Plattpaket – Wi packt ut“ im Ernst-Barlach-Theater

GÜSTROW Vier Meister ut'e Hamböörger Plattdöötschszzen' wiern in't Güstrower Theoter mit ehr Programm „Das Plattpaket – Wi packt ut“ tau Gast. Mit „Moin, moin, leeve Lüüd“ hett dat Quartett versöcht, dei Tauhörer up dat Plattpaket in-taustimmen, dornah hett sik jeder sien Koenen vör un na dei Verhalung vörstellt. Jochen Wiegandt, 1947 in Güstrow up'e Welt kamen un denn in'n „Westen“ upwussen, maakt denn Anfang. Hei sülsen näumt sik Leedersammler un Geschichtenjäger. Hei is bekannt von't Hamböörger Habenkonzert, Bi uns tau Hus, Wi snackt Platt u.a. Radio-Sennungen, Bäuker un CD sünd von em rut-kamen un nich taulezt hett hei tau Helmut Schmidt sien Truerfier dat Leed „Mien Jehann“ na 'n Text von Klaus Groth sun-gen. Un dit infühlsame Leed keem denn gliek na denn Reu-terschen „Eikboom“ tau Gehür,

äbenso „Herrn Pastor sien Kauh“ un „Dat du mien Leevs-ten büst“. Laters hett hei ok Leeder von'n Haben un dei See-fahrt sun-gen.

Gerd Spiekermann. 1952 in Ovelgönne burn, is Plattdöötsch-Redakteur bi'n NDR u.a. von „Hör mal 'n böten tau“ un as plattdöötscher Schriewer un Verteller bekannt. Sien Sprak-talent leet hei nich blot mit Döntjes döorchkieken, sonnern hei vertelle ok Geschichtren ut dat Läben. Dat hei nich giern dei oewerriepen Tomaten ut dat Glashus von sien Schwägerin äten deit, woans sik 'n Mann up'e Jagd na 'n Tüt „Gulasch-Fix“ in Supermarkt anstellt or-erer sien Gedanken oewer denn Sempott inne Wirtschaft von sienen Vadder un denn Semp in Tuben von hüt. Hei vertellt von Melksupp, dei hei nich giern äten mücht, von'n utwussen Kierl, dei ut't Badstuf tau sien Fru: „Mama, nieget Ünner-

tüch“ röppt un von denn Ge-ruch in't Krankenhaus.

Dei drüdde in'n Bunn: Lars-Luis Linek wier von Kindheit an in'n Schnutenhobel verleiw't. Hüt lockt hei dit lütt Instru-ment mit sien Schnut soväl Mu-sik af, dat em dat nich natau-maaken is. Hei schrifft ok niege Leeder up Platt, oewer ok Tex-ten för Carpendale, Whittaker un Gwildis. An sien Sied spälte Wolfgang Timpe, up sien Gitar-ren, mal Blus un mal Jazz. Sei singen un spälen von Kuddel un Fiete, „zwei Frünn, dei gahn döorch Dick un Dünn“, von „Li-lo“, dei lütte säute Diern orrer ok bäten deftig „Kleih mi up un dal an'n Moors“. Sun-gen wüer oewer ok oewer „Sailslüüd“ un Frugens, dei tau See fohren. Dat Plattpaket harr so kein Ge-schicht, dei vertellt wüer, oewer jederein hett up sien Ort 'n „Ge-schicht“ bistüert för denn ver-deinten Bifall.

Behrend Böckmann

SGU_S_9_A-9